

Foto-Expertise mit Tradition

ORWO steht für Original Wolfen aus Bitterfeld-Wolfen und ist eine weltweit bekannte Marke. 2003 begann die Erfolgsgeschichte der heutigen ORWO Net GmbH und ab 2005 auch mit Fotobüchern. Von Anfang an ist die Digitaldruckgeschichte mit der HP Indigo-Technik verbunden. Ganz neu im Portfolio: die HP Indigo 10000.

Von ALEXANDER SEIDEL

ORWO steht heute für High-End im Digitaldruck. Das Unternehmen ist mit seinen Fotobüchern sehr erfolgreich. Auch, weil es Mut zu neuen Trends und Technologien bewies, denn bei ORWO blickt man auf eine mehr als turbulente Firmengeschichte zurück.

Die begann 1909, als im Werk Bitterfeld Agfa Foto- und Filmmaterial produziert wurde. Nach den Wirren des Zweiten Weltkriegs wurde bis 1964 in Wolfen/Bitterfeld noch unter Agfa-Warenzeichen, danach unter dem Namen ORWO produziert. Die DDR besaß damit die viertgrößte Filmfabrik weltweit.

Nach der Wende wurde das Unternehmen teilprivatisiert, die Entscheidung gefällt, Film- und Fotomaterial nicht mehr selbst zu fertigen, sondern nur noch zu konfektionieren, es folgten Insolvenzen und Strategiewechsel, aus denen schließlich die ORWO Net GmbH entstand, die sich nunmehr auf Online-Fotodienstleistungen konzentrierte. Der Markt wurde weiter ausgebaut und ORWO wuchs Jahr für Jahr um rund 29%.

Weichenstellung Digitaldruck

Für das laufende Jahr werden mit 300 Beschäftigten 50 Millionen Euro Umsatz erwartet. Dabei hat sich die Zahl der verarbeiteten Bilder als Fotoabzüge mit drei Milliarden pro Jahr gegenüber dem Rekordjahr Ende der 1990er halbiert. Doch das digital gedruckte Fotobuch sichert den Erfolg.



Der Blick in die Produktion zeigt eine imposante Anzahl installierter HP-Indigo-Druckmaschinen. Seit etwa einem Jahr dabei: die HP Indigo 10000, die im Format B2 produziert.



Peter Ulbricht, der heutige Geschäftsführer für Produktion, Marketing und Software, ist bereits seit 1975 dabei, hat die Höhen und Tiefen miterlebt, die Weichen in Richtung Großlabor gestellt und das Unternehmen letztendlich zum Digitaldruck geführt – der Druckprozess, der 2005 mit der Installation einer HP Indigo 5000 gestartet wurde. »Kapazität, Service und Druckqualität sprachen für die HP Indigo«, sagt Peter Ulbricht. Mit ihr entstanden erste digitale Fotobücher und Kalender.

Mit Vertriebspartnern wie Foto Quelle (deren Marken- und Domainrechte im November 2009 übernommen wurden), wurde das Geschäft ständig ausgebaut. Hinzu kamen Grußkarten, Bilder auf Canvas und Acryl sowie das weite Feld der bedruckten

Spaß-Artikel. Die Produktionstechnik wandelte sich nach und nach vom Fotolabor weg. Jedes Jahr reduziert sich das Geschäft mit fotografischem Film um ein Fünftel. Es galt und gilt somit Ausgleichsprodukte zu schaffen. Das schneller gewordene Internet ermöglicht es, Produkte über Software-Lösungen zu fertigen. »Vorteilhafterweise mussten wir keine Analogtechnik abbauen. Das Digitaldruckgeschäft starteten wir aus dem Nichts«, blickt Peter Ul-

bricht zurück. Heute macht es die Hälfte des Umsatzes von ORWO aus. Das mitteldeutsche Unternehmen ist im Digitaldruck ausschließlich mit HP Indigo-Technik gewachsen. Diese Exklusivität im Maschinenpark sei vorteilhaft beim Service, bei der Ansteuerung, den Arbeitsabläufen und im Marketing.

Heute werden sieben Digitaldruckmaschinen betrieben: je eine HP Indigo 5000 für Puzzles, Grußkarten etc. und HP Indigo 7000 für Hard-



Typische Produktionen der HP Indigo 10000 bei ORWO: Kalender und andere Foto-Anwendungen.



Die neue HP Indigo 10000 samt des dahinter installierten Horizon SmartStackers von Horizon nimmt industrielle Dimensionen ein. Die nearline angedockte Finishing-Anlage wird auch mit dem Output der kleinerformatigen Digitaldruckmaschinen von HP Indigo gefüttert.

cover-Produkte (außer Fotobücher), eine HP Indigo 7500 für Fotobücher, eine Rollenmaschine HP Indigo WS 6000 unter anderem für Layflat-Produkte und zwei HP Indigo 7600 ausschließlich für Fotobücher sowie die HP Indigo 10000. Als achtes Aggregat soll bald eine HP Indigo 7800 folgen.

Nicht nur, dass die HP Indigo 10000 aufgrund des größeren Formatbereichs von 50 x 70 cm andere Produkte als bisher fertigen kann – es stellen sich auch positive Kosten und Rationalisierungseffekte ein. Mit der HP Indigo 10000 können größere Produkte hergestellt werden wie etwa Cover für 30 cm x 30 cm große Bücher, das DIN-A4-Querformat ist möglich, Kalender können bis zum Format 50 cm x 70 cm produziert werden. Die Nutzenszahl ist variabel (zum Beispiel Bogen mit zweimal sechs Seiten bei 20 cm x 20 cm Endformat). Ein weiterer Vorteil für ORWO: In Spitzenzeiten gibt es Ausweichmöglichkeiten zwischen der großformatigen Maschine und der Rollendruckmaschine.

Kombination mit Nearline-Finishing

Ein zweiter wesentlicher Aspekt betrifft die Weiterverarbeitung. Da ORWO nicht aus der Druckerbranche kommt, hatte man große Bedenken, wie das Finishing der größeren Bogen zu bewerkstelligen ist. Sollten sie manuell zugeschnitten werden? Hier fand Ulbricht eine positive Lö-

sung, spricht gar von einem Glücksfall: Gemeinsam mit HP Indigo und Horizon wurde ORWO zum Beta-Tester des ›Horizon SmartStacker‹ ausgewählt und konnte somit die zweite Maschine weltweit testen. Das Innovative daran: Das Aggregat wird nicht online mit der HP Indigo 10000 betrieben, sondern nearline, weil es mehr ›fressen‹ kann, als das Drucksystem ausgibt. Peter Ulbricht dazu: »Wir sind auf einem sehr guten Weg.«

Die HP Indigo 10000 ist seit einem Jahr installiert, das Finishingsystem kam etwa drei Monate später. Es galt, Einrichtung und Ansteuerung auf die Beine zu stellen. Ulbricht stellt zufrieden fest: »Wir sind jetzt auf einem Stand, wo die Maschinen sehr gute Dienste leisten. Die Druckqualität ist identisch mit jener der kleineren Maschinen.«

Über JDF und Barcode zur Druck- und Schnittsteuerung wird automatisch weiterverarbeitet – samt korrekter Zuordnung von Umschlag und Inhalt. Die Anlage könne noch weit mehr als Bücher fertigen, man schöpfe noch nicht alles aus, sagt Peter Ulbricht. In jedem Fall gelte aber: »Die HP Indigo 10000 und der Horizon SmartStacker sind eine sehr gute Kombination für uns. Zudem kann der wachsende Output aller Drucksysteme jetzt besser weiterverarbeitet werden.«

Die HP Indigo WS6000P und die kommende HP Indigo 7800 drucken nach dem One-Shot-Prinzip, die Farbauszüge werden dabei auf dem

Gummituch ›gesammelt‹, danach erfolgt der einmalige Abdruck ohne Gefahr eines Farbregisterversatzes. Da weniger auf die Wärmeempfindlichkeit von Substraten (zum Beispiel bei Folien oder PE-Beschichtungen) geachtet werden muss, ergibt sich bei der HP Indigo 7800 daher eine noch größere Vielfalt der Anwendungen. Die anderen Maschinen hingegen, so auch die HP Indigo 10000, drucken wie klassische Offsetmaschinen: Der Bogen erhält nach und nach die Farbauszüge.

Integrative Steuerung am Horizont

Hinzu kommt, dass die HP Indigo 7800 über eine Spektralfotometer-systematik verfügen wird, was bessere Angleichungsbedingungen der Qualität für alle Maschinen schaffen soll. Mittelfristig können alle Drucksysteme, also auch die HP Indigo 10000, damit integriert überwacht und gesteuert werden. Schritt für Schritt will ORWO die Technik dahingehend konfigurieren.

Die großformatige Maschine wurde mit sechs Werken bestellt: Zu den Skalenfarben gesellen sich Light Magenta und Light Cyan – typisch für die Fotobranche – da dies die Wiedergabe von Hauttönen verbessert. Als Substrate kommen hauptsächlich Glanzpapiere in Grammaturen zwischen 200 g/m² und 250 g/m² von Igepa und Papier Union zum Einsatz. Bei den anderen Maschinen wird die Fotopapieranmutung ent-

weder durch E-Paper von Schoeller für die Rolle oder durch UV-Laminierung auf HP-Technik für die kleinformatigen Bogen erzielt.

Peter Ulbricht resümiert: »Wir haben uns schon lange eine Maschine mit größerem Format gewünscht. Und mit der Horizon-Anlage haben wir die ideale Schneidelösung dafür.« Die anstehende Kalendersaison werde dadurch weniger bedrohlich: »Dies wird eine deutliche Entspannung mit sich bringen.«

› www.hp.com



Lesen Sie mehr im PDF-Magazin ›Druckmarkt impressions‹: 14-tägig mit Nachrichten, Terminen, Hintergrundberichten und Analysen.

DRUCKMARKT impressions
www.druckmarkt.com